Hausaufgabenheft für die Agrarwende

LEBENSMITTEL RETTEN – HÖFE WERTSCHÄTZEN!

aktion agrar

Ein Hausaufgabenheft für die Agrarwende?

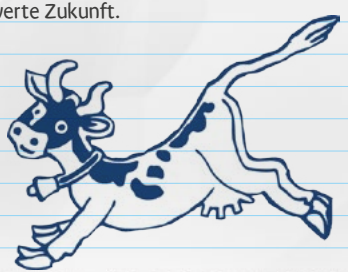
Bei der großen „Wir haben es satt“-Demonstration sind Menschen aus der Landwirtschaft dabei, andere sind regelmäßig aktiv in Bürger-Initiativen oder Umweltgruppen. Und viele unterstützen spontan den Protest gegen die Agrarindustrie.

Es tut gut, gemeinsam auf die Straße zu gehen. Es gibt zudem viele Möglichkeiten, täglich Teil der Agrarwende zu sein. Dieses Heft will Lust machen auf eigene Aktivitäten, allein und gemeinsam mit anderen. Es kommt auch mit in den Supermarkt, aber dazu später mehr.

Aktions-Tipp

Augen auf! Es gibt viel zu tun für die Agrarwende!

Noten gibt es für diese „Hausaufgaben“ nicht. Aber die Chance auf eine lebenswerte Zukunft.



Agrarwende? Was meint Ihr damit?

Die Bewegung für die Agrarwende will eine soziale, ökologischere und bäuerliche Landwirtschaft. Der Slogan „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ bringt es auf den Punkt – und ist visionär. Denn die Realität ist: immer mehr Höfe sterben, die verbleibenden Betriebe sehen sich durch niedrige Preise gezwungen, noch mehr und noch billiger zu produzieren. Die Agrarpolitik wird beeinflusst von den Lobbyisten des Deutschen Bauernverbandes und der Agrarindustrie (wie Chemie-, Saatgut- und Molkereikonzernen).

Agrarwende heißt für uns, mit Bäuerinnen und Bauern zusammen für faire Preise und eine Tiere, Wasser, Boden und künftige Generationen schonende Landwirtschaft zu arbeiten. Es heißt, Alternativen wie Solidarische Landwirtschaft zu stärken, aber auch „Nein“ zu sagen, wenn Konzerne Gentechnik auf die Äcker bringen, Investoren Megaställe errichten oder Export-Gläubige folgenreiche Freihandelsabkommen durchpeitschen wollen.

Aktions-Tipp

Probiere mal die "Streithilfen" auf www.aktion-agrar.de/ streiten aus!

Kampagne

Leere Tonne – Wegwerfstopp für Supermärkte

Heute landet ein Drittel aller Lebensmittel im Müll. Aktion Agrar hat zusammen mit dem Filmemacher Valentin Thurn („Taste the Waste“), mit foodsharing, der Slow Food Youth und der BUNDjugend eine Kampagne für einen gesetzlichen Wegwerfstopp für Supermärkte ins Leben gerufen.

Wir nehmen es nicht hin, dass so viel für die Tonne produziert wird. Es braucht ein Gesetz wie in Belgien oder Frankreich, das das systematische Wegwerfen erschwert - und es braucht eine Agrarwende. Denn heute werden Lebensmittel von vornherein für die Tonne produziert. Erzeuger bekommen zu wenig Geld für ihre Arbeit und ihre guten Produkte. Der Handel kalkuliert von vornherein ein, große Mengen davon wegzuwerfen und weiß, dass seine Kund/innen außerdem mehr nach Hause tragen, als sie brauchen.

Schon über 40.000 Menschen unterstützen unseren Appell – und immer mehr beteiligen sich an kreativen Aktionen.

Aktions-Tipp

Unterschreibe die Forderungen der Leeren Tonne! Sammele weitere Unterstützer/innen. www.leeretonne.de

Verschwendung: globale Katastrophe

Brot, Obst, Gemüse und Milchprodukte gehören einfach nicht auf den Müll. Das hat Oma schon immer gesagt – und es wird noch deutlicher beim Blick auf die weltweiten Auswirkungen der Verschwendung.

Wir essen pro Kopf ca. 10 kg Bananen pro Jahr. Allerdings wird viel von der Bananenernte verschwendet.

8% schon bei der Ernte

5-10 % im Supermarkt

20-25% in den Haushalten

Was wir mit den Bananen alles in die Tonne werfen:

gesunde Bäche – bis zu 44 kg Pestizide pro Jahr und Hektar Bananenplantage

riesige Plastikmassen – wächst in Plastik, wird in Tüten transportiert, oft in Tüten verkauft.

fruchtbarer Boden

wertvolle Lebensräume

viel Transport-Energie

Schwerstarbeit bei Ernte und Waschen

viel zu niedrige Löhne

nachteilige Handelsregeln

Quellen: WWF, Wirtschaftswoche, Makefruitfair

Aktion

Bankett gegen die Verschwendung - Welternährungstag, 16 Oktober 2015 in Berlin

Impressum:
Redaktion: Karen Schewina, Leonie Dorn, Jutta Sundermann (V.i.S.d.P.), Artilleriestr. 6, 27283 Verden/Aller
Layout: Sascha Collet
Grafiken: Sascha Collet, Markus Schursch, Detlef Pingel
Druck: Pachnicke-Druck, Göttingen

Nach einer Idee von .ausgestrahlt

Weit gereist für die Tonne

Schon im September marschieren die Weihnachtsmänner in den Supermarktregalen auf, Ende Dezember aber verschwinden sie von der Bildfläche, als Saisonwaren haben sie nach dem Fest keinen Platz mehr im Regal oder Lager. Ebenso ergeht es den Schoko-Osterhasen, die lange vor den Feiertagen überall zu kaufen sind und kurz danach entsorgt werden – skandalös oft über Müllcontainer, wie EssensRetter aus dem ganzen Land berichten. Und ist Euch schon mal aufgefallen, wie kurz die Schokoriegel mit den Fußballstars anlässlich einer Europameister-schaft in den Regalen liegen?

Die Kampagne „Leere Tonne“ drängt Politiker/innen und Schokofirmen, das Wegwerfen von Saison-Waren und Süd-früchten zu stoppen.

Aktions-Tipp

Werde selbst Essensretter/in! Mehr Infos unter www.foodsharing.de

Schnippeldisko: Wegwerfstopp macht Spass

Der Widerstand gegen Verschwendung kann einen coolen Rhythmus haben:
Hauptdarsteller sind zum einen krumm gewachsene, zu große und zu kleine Gemüse, zum anderen ein ordentlicher Schwung Leute, die sich mit Schnippelmes-sern und Brettchen ausgestattet an die Arbeit machen. Dazu gibt’s einen guten Sound aus der Anlage und einen sehr großen Topf in Sichtweite.
Eine riesige Schnippeldisko arbeitet nun schon traditio-nell vor der Januar-Demo für die Agrarwende und macht an einem langen Abend Gemüse tonnenweise klein. Aber auch vor einem Schul- oder Gemeindefest, einem großen Familien-Happening oder Weihnachtsmarkt bieten sich solche Aktionen an.

Aktions-Tipp

Überlege, wann ein besonders grosser Topf Gemüsesuppe viele Menschen satt und glücklich machen könnte. Tipps gibt es bei der Slow Food Youth: slowfoodyouth.de/was-wir-tun/schnippeldisko/

Du hast die Wahl!?

Kennst du eigentlich das Deutsche Milchkontor? Zusammen mit anderen Molkereikonzernen bestimmt es die Milchpreise für Bauern in Deutschland und beeinflusst durch seine Milchpulver-Exporte die Viehwirtschaft in westafrikanischen Ländern.

Der Milch-Blues

Aktions-Tipp

Unfaire Milch kann man auch selbst kennzeichnen. Siehe letzte Seite ;-)

Im Jahr 2013 waren viele Milchbauern zuversichtlich: die Milchpreise schienen sich zu stabilisieren, die Nachfrage war gut. Zugleich wussten alle: Ab April 2015 ist die Milchquote weg und jeder Hof kann selbst entscheiden, wie viel er produziert. Tausende von Betrieben vergrößerten ihre Kuhställe massiv. Tier- und Umweltschützer/-innen warnten ebenso wie umsichtige Bäuer/innen von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft: Wer so auf den Weltmarkt setzt, riskiert die eigene Existenz und nimmt fatale globale Folgen für Menschen, Tiere und Umwelt in Kauf.

Jetzt ist es soweit: Die Produktion ist hochgejagt. Die Molkereien haben ihre Kapazitäten zur Herstellung von Milchpulver vervielfacht. Die Milchpreise sind im Keller: Oft nur 25 Cent statt den Produktionskosten von durchschnittlich 45 Cent pro Liter werden ausgezahlt. Täglich müssen kleinere Betriebe aufgeben. Das weiße Pulver richtet auf den Märkten in aller Welt großen Schaden an. Jetzt droht rund um die Kühe eine Industrialisierung, wie sie bei Hühnern und Schweinen schon geschah. Wir dürfen die kleineren Bauernhöfe nicht verlieren.

Kampagne

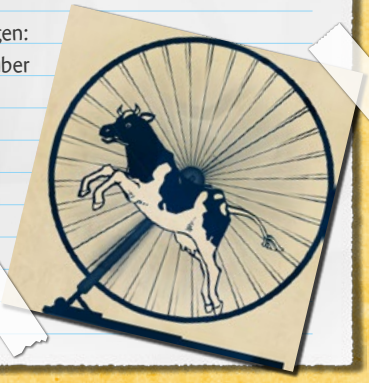
Rettet Kühe und Bauern aus dem Hamsterrad!

Aktions-Tipp

Mach mit bei unserer Kampagne www.aktion-agrar.de/hoefe-retten

Zusammen mit Attac machen wir die Zukunft der Kühe und der Bauernhöfe zum Thema! Wir fordern vom deutschen Agrarminister, Qualität und die Zukunft bäuerliche Betriebe in den Vordergrund zu stellen und Milchpulver-Export und Agrarfabriken eine Absage zu erteilen.

* Sofort müssen Höfe unterstützt werden, die freiwillig weniger produzieren.
* Europaweit braucht es die Abkehr vom Export-Wahn und die Förderung einer bedarfsgerechten Produktion.
* Die Kühe müssen auf die Weide! Tier-, Klimaschutz und Qualität gehen Hand in Hand.
* Schluss mit den Werbelügen: Milch-Produkte müssen darüber informieren, wo die Milch herkommt. Wo „regional“, „fair“ oder „Weidehaltung“ draufsteht, muss das auch stimmen.



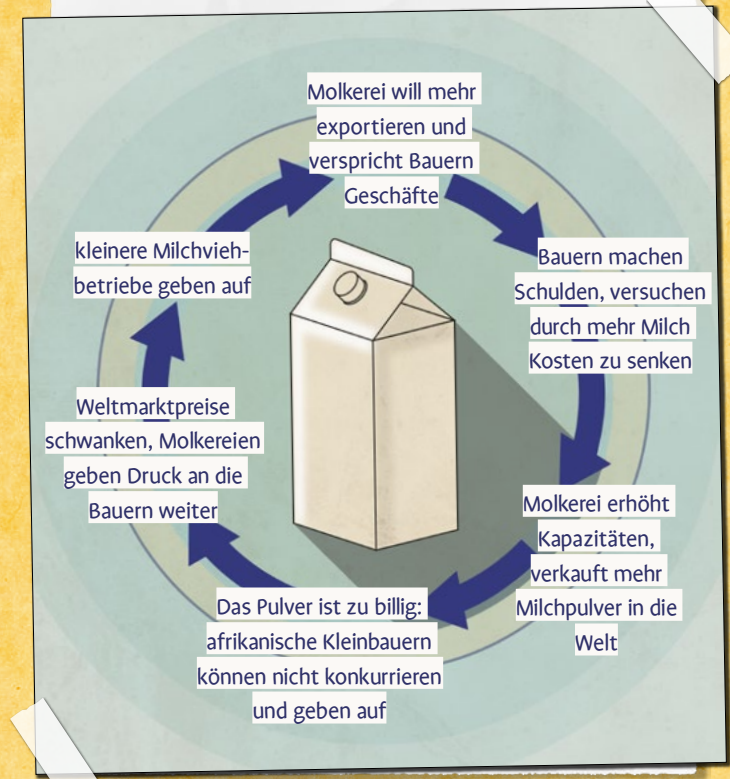
Grüne Butter – herzhafter Aufstrich

250 g	Bio-Butter oder vegane Margarine
1 TL	Kokosöl
200g	gemischte versch. Körner/Samen: Kürbiskerne (mind. 100g, das gibt die grüne Farbe) Sonnenblumenkerne, Sesam, Leinsamen
½ TL	Salz
½ TL	bunter Pfeffer, frisch gemahlen

Die Butter oder Margarine bei Zimmertemperatur weich werden lassen. Die Körner/Samen in einer Pfanne mit dem Öl leicht rösten. Gut abkühlen lassen. In der Küchenmaschine recht fein mahlen. Danach zur Butter in die Schüssel geben, salzen, pfeffern und alles rasch vermengen. In kleine Formen (Glas oder Keramik) füllen und abgedeckt im Kühlschrank aufbewahren.
Als Snack/Fingerfood an dem niemand vorbei kommt: herzhaftes Brot in kleine mundgerechte Dreiecke schneiden, den Aufstrich mit einer breiten Messerspitze pyramidenförmig in die Mitte setzen und servieren.

Passt gut zu tierfabrikenfreien Häppchen mit Olivenbrot.
Das Rezept findest du auf www.aktion-agrar.de/rezepte

Der Teufelskreis der Milchpulverproduktion



Aktion Agrar – das erste Jahr

Aktion Agrar will Druck machen für die Agrarwende – zusammen mit vielen Menschen in den Städten und auf dem Land. Wir freuen uns über alle, die unsere Arbeit begleiten, unseren Newsletter lesen und mitwirken an Kampagnen für die Zukunft einer bäuerlichen und ökologischeren Landwirtschaft ohne Gentechnik und Tierfabriken.

Wir übergeben über 200.000 Unterschriften an die Agrarminister der Länder für eine konsequente Düngeverordnung, die Tierfabriken den Güllehahn zudrehen soll.

Aktions-Tipp

Sei 2016 von Anfang an dabei! Trag Dich am besten gleich auf unserer Webseite in den Newsletter-Verteiler ein!

wir klären auf über das Konzerngeflecht des Schweine-Barons Adrianus Straathof und machen "die dunkle Seite der Mast" zum Teil des Volksbegehrens gegen Massentierhaltung in Brandenburg.

* Mit der Kampagne "Leere Tonne" errichteten wir am Welternährungstag ein beeindruckendes Bankett gegen die Verschwendung in Berlin und schüttete dem Handelsriesen REWE in Köln Vortagsbrötchen vor die Haustür.

Ja, ich bin aktiv für die Agrarwende!

Coupon bitte in einen Briefumschlag stecken und senden an:

Aktion Agrar
Artilleriestr. 6
27283 Verden/Aller

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ & Ort: _____

E-Mail: _____

Ich möchte

O Teil des Aktionsnetzwerks sein und kostenlos per E-Mail informiert werden.

O_____weitere Exemplare dieses Hausaufgaben-Heftes bestellen.

Wir bitten um eine Spende für Druck und Versand und für unsere Arbeit für die Agrarwende.

Ja, ich werde Teil von Aktion Agrar!

Ich möchte die Arbeit für die Agrarwende stärken!

Ich werde mit_____ Euro pro Monat wirksame Kampagnen unterstützen.

Ich erteile hiermit der „Aktion Agrar – Landwende jetzt e.V!“ die Erlaubnis, das Geld

- o monatlich
- o quartalsweise
- o halbjährlich

von folgendem Konto einzuziehen:

Kontoinhaber/in _____

Kontonummer _____

BLZ _____

bei Kreditinstitut _____

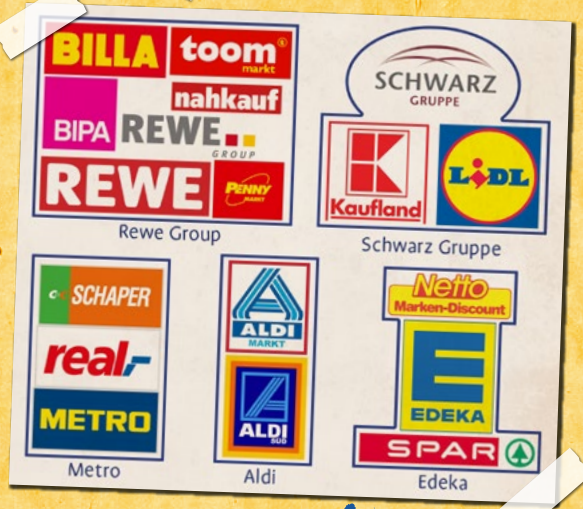
IBAN _____

BIC _____

_____
Datum & Unterschrift

Ich erhalte im Februar eine Spendenquittung über die im Vorjahr gespendete Gesamtsumme (ab 50 Euro, darunter reicht Überweisungsbeleg fürs Finanzamt).

In Deutschland kontrollieren fünf Unternehmen 90 Prozent des Lebensmitteleinzelhandels.



aktion agrar

www.aktion-agrar.de